

## **Die Zukunft von Wesen und Auftrag der Kirche: die nächsten Schritte auf dem Weg zu einer gemeinsamen Darstellung**

Pfarrer Dr. Hermen Shastri

### **Einleitung:**

Die Ekklesiologie-Studie der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung – zu der ein erstes Studiendokument 1998 als *Faith and Order Paper* Nr. 181 veröffentlicht wurde<sup>1</sup> – wurde im Dezember 2005 überarbeitet. Diese Überarbeitung beruhte auf den eingegangenen Stellungnahmen und erfolgte nach einer sorgfältigen Prüfung durch die Ständige Kommission auf ihren verschiedenen Tagungen.

In der heutigen Fassung dieses Textes wird versucht, gemeinsame Überzeugungen zur Kirche, ihrem Wesen und ihrem Auftrag zum Ausdruck zu bringen und festzustellen, welche ekklesiologischen Bereiche die Kirchen weiterhin trennen.

Der Untertitel des Dokuments *Ein Schritt auf dem Weg zu einer gemeinsamen Darstellung* deutet darauf hin, dass es sich um einen vorläufigen Text handelt, mit anderen Worten ein Arbeitspapier. Es steht zu hoffen, dass der Text im Laufe der Zeit dadurch bereichert werden und reifen wird, dass die Kommission die seit 2006 von den Kirchen und anderen Organisationen eingegangenen Stellungnahmen und die noch bis Ende Januar 2010 eintreffenden Antworten berücksichtigen wird.

### **Der Prozess:**

Der Prozess der Stellungnahmen zu *Wesen und Auftrag der Kirche* hat viele Facetten. Er umfasst die formellen schriftlichen Stellungnahmen von Kirchen, ökumenischen Organisationen, Kirchengremien, Missionswerken, akademischen Einrichtungen und Einzelpersonen. Er schließt außerdem Beratungen und Konferenzen ein. Er berücksichtigt von Theologen und Theologinnen sowie von akademischen Vereinigungen veröffentlichte Arbeiten zur Ekklesiologie, wie z.B. die Ekklesiologischen Untersuchungen (Ecclesiological Investigations). Die Kommission für Glauben und Kirchenverfassung hat es zur höchsten Priorität erklärt, die nächste Fassung des Textes auf der Basis der formellen schriftlichen Stellungnahmen, die zwischen 2006 und Anfang 2010 eingehen, und der Stellungnahmen, die sich aus dieser Plenartagung ergeben, zu erarbeiten.

### **Der Zweck der Stellungnahmen: Wozu brauchen wir sie?**

In der Einleitung zu *Das Wesen und die Bestimmung der Kirche* wird festgestellt: „Stellungnahmen auf diese Fragen sind für die Weiterarbeit von Glauben und Kirchenverfassung an der Entwicklung einer gemeinsamen Erklärung über das Wesen und die Bestimmung der Kirche wesentlich.“ (S. 12). Die Einleitung zu *Wesen und Auftrag der Kirche* bemerkt zu den Stellungnahmen, die zum früheren Text eingegangen sind, Folgendes:

---

<sup>1</sup> Auf Deutsch erschienen als: *Das Wesen und die Bestimmung der Kirche*, Hg. Dagmar Heller, Verlag O. Lembeck, Frankfurt a. Main, 2000 (Anm.d.Übers.).

„Glauben und Kirchenverfassung dankt all jenen, die auf diese Einladung geantwortet haben, ist sich jedoch bewusst, dass die eingegangenen Stellungnahmen nicht voll und ganz repräsentativ für alle Kirchen waren. Dennoch hoffen wir, dass deutlich wird, dass die im vorliegenden Text vorgenommenen Änderungen diese zahlreichen Stellungnahmen berücksichtigen. Ein häufig gemachter Vorschlag lautete, die Betonung des Themas Mission bzw. Auftrag der Kirche im Text zu stärken. Wir haben diesem Vorschlag sowohl im Titel als auch inhaltlich Rechnung getragen und dabei versucht sicherzustellen, dass die diesbezüglichen Veränderungen sowohl in Kontinuität mit der zuvor geleisteten Arbeit stehen als auch die neu vorgebrachten Anliegen berücksichtigen.“ (S. 5)

In diesem Kommentar wird einerseits dem Bedauern darüber Ausdruck verliehen, dass nicht genügend Stellungnahmen eingegangen sind, und andererseits der Zweck der Stellungnahmen erläutert: Sie sollen dazu dienen, eine eingeschlagene Richtung zu bestätigen und neue Wege vorzuschlagen. Dass die Kommission für Glauben und Kirchenverfassung die Stellungnahmen ernst nimmt, zeigt sich schon in der Weiterentwicklung des Titels von *Das Wesen und die Bestimmung der Kirche* zu *Wesen und Auftrag der Kirche*.

Die von der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung benutzte Methodologie des Dialogs, die sich in den ekklesiologischen Texten widerspiegelt, stimmt mit derjenigen überein, die von den Sechziger Jahren bis 1982 bei BEM (*Taufe, Eucharistie und Amt*) angewandt wurde. Der Text entwickelt sich im Dialog mit den Kirchen. Allerdings kann es vorkommen, dass einige Kirchen bei der Auseinandersetzung mit dem Text neue Fragen des ekklesiologischen Selbstverständnisses aufwerfen.

Der Erfolg der ekklesiologischen Arbeit der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung hängt sowohl von der repräsentativen Quantität der Stellungnahmen als auch von ihrer Qualität ab. Einfacher gesagt: Je besser die Stellungnahmen desto besser der nächste Text.

Die Arbeitsgruppe zum Thema Ekklesiologie sieht für die Zukunft des Textes im Wesentlichen drei Möglichkeiten:

- Eine erste Reaktion könnte einfach darin bestehen, dass man den Text von 2005 zusammen mit allen Stellungnahmen dem nächsten Zentralausschuss vorlegt und damit dieses spezielle Kapitel der Arbeit zur Ekklesiologie abschliesst.
- Eine zweite Reaktion könnte darin bestehen, den aktuellen Text auf der Basis der von den Kirchen und anderen erhaltenen schriftlichen Stellungnahmen sowie der Stellungnahmen dieses Plenums zu überarbeiten. Hieraus ergäbe sich dann unter Umständen *Wesen und Auftrag der Kirche II*.
- Eine dritte Option könnte darin bestehen, nicht nur die schriftlichen Stellungnahmen und die Stellungnahme des Plenums, sondern auch das zu berücksichtigen, was wir aus der Erklärung der Vollversammlung von 2006 „Berufen, die eine Kirche zu sein“ gelernt haben. Wäre es möglich, dass ein neues Dokument entstünde, das irgendwo zwischen „Berufen, die eine Kirche zu sein“ und *Wesen und Auftrag der Kirche* läge? Ein derartiger Text könnte die Kürze, die Präzision und den Ton des einen mit der Tiefe und den Einsichten des anderen vereinen. Die Form und Präsentation eines solchen Textes würde wohl eher BEM entsprechen als dem heutigen *Wesen und Auftrag der Kirche*.

## Stellungnahmen der Kirchen:

Wie das 1998 veröffentlichte Dokument *Das Wesen und die Bestimmung der Kirche* wurde das 2005 entstandene *Wesen und Auftrag der Kirche* zur Stellungnahme und Reaktion an alle Mitgliedskirchen gesandt.

*Das Wesen und die Bestimmung der Kirche* lud „Kirchen, Kommissionen, Fakultäten, Institute und Einzelpersonen dazu ein, (...) über den Text nachzudenken“ (S. 11). Die Kommission für Glauben und Kirchenverfassung erhielt daraufhin vierzig Stellungnahmen. *Wesen und Auftrag der Kirche* bat dagegen gezielter „speziell die Kirchen, die folgenden Fragen (...) zu beantworten“ (S. 6), denn schließlich richtet sich „Eine gemeinsame Darstellung der Kirche“ an die Kirchen und hat wie BEM nur dann einen Sinn, wenn sie von den Kirchen angenommen wird. Deshalb haben von den Kirchen kommende Stellungnahmen für Glauben und Kirchenverfassung Vorrang.

Bis Ende September 2009 waren bei der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung fast fünfzig Stellungnahmen eingegangen; von diesen kamen allerdings nur achtzehn von Kirchen.<sup>2</sup> Wir erwarten in den kommenden Monaten weitere Stellungnahmen von den Kirchen, aber auch von Kirchengremien und Instituten, aus akademischen Kreisen und von Einzelpersonen. Dennoch ist die niedrige Zahl der Stellungnahmen eine Analyse wert, zumal viele der Kirchen, die sowohl in der Ständigen Kommission als auch im Plenum der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung vertreten sind, nicht geantwortet haben!

### Was haben wir bisher erfahren?

Die Stellungnahmen der Kirchen und anderer sind so unterschiedlich wie die Kirchen selbst. Einige sind sehr kurz (eine oder zwei Seiten lang), während andere viel länger ausfallen (in einem Fall erreichte die Antwort eine Länge von 62 Seiten). Einige Stellungnahmen sind recht allgemein gehalten, andere fallen wesentlich spezifischer aus. Einige folgen den vier Fragen, die die Kommission für Glauben und Kirchenverfassung auf Seite 6 von *Wesen und Auftrag der Kirche* gestellt hat, andere folgen einem eigenen Fragenkatalog.

Die Kirchen, die bislang geantwortet haben, bejahen ausnahmslos die Richtung, die mit *Wesen und Auftrag der Kirche* eingeschlagen wurde, und unterstützen das Unternehmen als Ganzes. Ihre Verbesserungsvorschläge für den Text sind jedoch sehr unterschiedlich. Dass die Konvergenzbereiche im Hauptteil des Textes und die Divergenzbereiche in den Kästen dargestellt sind, findet allgemeine Zustimmung. Andererseits ist man sich nicht darüber einig, ob die so dargelegte Unterscheidung zwischen Konvergenzen und Divergenzen hilfreich oder nur verwirrend ist.

Wir alle müssen uns jedoch fragen, wie die niedrige Anzahl der kirchlichen Stellungnahmen auf den Text zu interpretieren ist und was diese Anzahl der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung über *Wesen und Auftrag der Kirche* oder, im weiteren Sinne, darüber sagt, inwieweit ökumenische Ekklesiologie den Kirchen ein Anliegen ist.

---

<sup>2</sup> Bis 23. September 2009 haben folgende Kirchen geantwortet: die Anglikanische Kirche in Aotearoa-Neuseeland, die Religiöse Gesellschaft der Freunde (Quäker) in Grossbritannien, die Kirche des Herrn (Aladura), die Kirche von England, die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), die Evangelische Kirche Augsburgischen Bekenntnisses in Rumänien, die Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands, die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, die Reformierte Kirche von Frankreich (ERF), der Päpstliche Rat zur Förderung der Einheit der Christen (römisch-katholische Kirche), die Vereinigte Protestantische Kirche von Belgien, die Unionskirche in Australien, die Jünger Christi, die Kirche von Schottland, die Evangelische Kirche am La Plata, die Evangelisch-Methodistische Kirche von Argentinien und die Jünger Christi.

Die Kommission für Glauben und Kirchenverfassung hat jedoch auch Stellungnahmen von anderen Quellen dankbar in Empfang genommen. Ich möchte an dieser Stelle auf die Stellungnahmen von Kirchengremien, von Missionswerken und aus akademischen Kreisen hinweisen. Diese Stellungnahmen sind, wie die der Kirchen, sehr unterschiedlich ausgefallen.

Wir freuen uns über die Stellungnahmen der Missionswerke, und insbesondere über die ermutigende Reaktion unserer Schwesterkommission im ÖRK, der Kommission für Weltmission und Evangelisation (CWME). Die Veränderung des Titels von *Das Wesen und die Bestimmung der Kirche* in *Wesen und Auftrag der Kirche*<sup>3</sup> hat zwischen Glauben und Kirchenverfassung und denjenigen, die sich im Missionsbereich engagieren, einen neuen Geist der Zusammenarbeit geweckt, und das zu unserem gegenseitigen Vorteil.

Wir freuen uns besonders über Stellungnahmen akademischer Art, von Theologen und Theologinnen, insbesondere aber auch von Studierenden, die im Bereich Ekklesiologie arbeiten. Dankbar haben wir auch Stellungnahmen von Hochschulabsolventen evangelikaler Institutionen wie dem Fuller Theological Seminary und von Studierenden der katholischen theologischen Fakultäten von Padua, Löwen und Tübingen zur Kenntnis genommen.

Insgesamt waren die Stellungnahmen, die wir bislang erhalten haben, positiv und ermutigend. Niemand hat uns gesagt, dass wir mit unserer Arbeit völlig falsch liegen. Die Stellungnahmen geben in der Regel an, was man am Text schätzt, erwähnen aber auch Problemzonen und geben Empfehlungen für die zukünftige Arbeit. In etwas weniger als einem Viertel der Stellungnahmen werden die Fragen beantwortet, die auf Seite 6 von *Wesen und Auftrag der Kirche* gestellt wurden.

Es ist nicht möglich, jede Einzelheit der Stellungnahmen in diese Präsentation aufzunehmen, da die 50 von uns erhaltenen Stellungnahmen Hunderte von Seiten umfassen. Ausserdem sind seit Ende Juli weitere Stellungnahmen eingegangen, die noch nicht geprüft werden konnten, und viele weitere Stellungnahmen werden erwartet und sind uns auch für die kommenden Monate bis zum Abgabetermin Ende Januar 2010 versprochen worden.

#### *Allgemeine Bemerkungen:*

Man erhält den deutlichen Eindruck, dass der Text, so wie er ist, und die Energie, die in die Überarbeitung von *Das Wesen und die Bestimmung der Kirche* gesteckt wurde, geschätzt werden. In den Stellungnahmen wird *Wesen und Auftrag der Kirche* als ein nützliches Dokument zum Nachdenken über ekklesiologische Themen bezeichnet, das eine gute Grundlage für weitere Schritte hin zur Einheit des Christentums bildet. Wie in BEM ist es der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung mit *Wesen und Auftrag der Kirche* gelungen, einen offenen Dialog anzuregen und den Konsens zu fördern.

Einige versichern, dass *Wesen und Auftrag der Kirche* unsere gemeinsamen ekklesiologischen Überzeugungen wie auch die Punkte, die uns trennen, korrekt darstellt.<sup>4</sup> Andere versichern, dass *Wesen und Auftrag der Kirche* unsere gemeinsamen ekklesiologischen Überzeugungen wie auch die Punkte, die uns trennen, **nicht** korrekt darstellt.<sup>5</sup> In einigen Stellungnahmen wird angedeutet, dass zu zuversichtlich über Konvergenzen gesprochen wird und der Text gemeinsame Überzeugungen zu optimistisch beschreibt. In anderen findet man, dass *Wesen und Auftrag der*

---

<sup>3</sup> Im Englischen : *Nature and Purpose of the Church* und *Nature and Mission of the Church* (Anm. d. Übers.).

<sup>4</sup> z.B. die Anglikanische Kirche in Aotearoa-Neuseeland, Aladura, die Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands und die Unionskirche in Australien.

<sup>5</sup> z.B. die Kirche von England.

*Kirche* das Ziel des ökumenischen Strebens nicht deutlich genug erläutert, und dass es nicht sinnvoll ist, bei der Beschreibung des ökumenischen Ziels die Sprache der „sichtbaren Einheit“ zu verwenden, da dieser Begriff bei den verschiedenen Kirchen eine unterschiedliche Bedeutung hat.

#### *Methodologie:*

Man schätzt die Verwendung zweier Arten von Bestätigung: der quasi-einstimmig bejahten Überzeugungen wie auch der weiterhin kontroversen Punkte. Auf diese Weise baut die Methodologie von *Wesen und Auftrag der Kirche* auf der von BEM auf.

In *Wesen und Auftrag der Kirche* gibt es verschiedene ekklesiologische Standpunkte, die einander nicht ausschließen, sondern eine Art Konvergenz zeigen. In einigen der Stellungnahmen werden die in *Wesen und Auftrag der Kirche* dargestellten Gedankengänge zu Ähnlichkeiten und Unterschieden bei einer deutlichen Anerkennung der Vielfalt begrüßt. Andere Stellungnahmen dagegen bemerken, dass die Vielfalt nicht ausreichend anerkannt wird und dass der Text kein methodologisches Modell anbietet, das aufzeigt, wie der Dialog im Angesicht der Vielfalt aufrechterhalten werden kann.

Die Einteilung in fortlaufenden Text und Kästen wird positiv bewertet. Zur Verwendung der Kästen in *Wesen und Auftrag der Kirche* wurden viele Bemerkungen gemacht. Die Kästen werden von der grossen Mehrheit begrüßt; sie erleichtern die weitere Arbeit an den in ihnen aufgeworfenen Themen. Dennoch gibt es Kritik an ihrer Verwendung. Beispielsweise muss in ihnen deutlicher gesagt werden, um welche konfessionellen Positionen es geht. Statt z.B. „manche glauben ...“ zu sagen, sollten in den Äußerungen die betreffenden christlichen Traditionen genannt werden. Die Kästen sollten kein Inventar von Meinungsverschiedenheiten darstellen, sondern Erklärungen für diese Meinungsverschiedenheiten liefern. In einigen Stellungnahmen wird der Bedarf nach mehr Kästen ausgedrückt, in anderen findet man die bereits große Anzahl der Kästen deprimierend.

Man lobt die Art und Weise wie *Wesen und Auftrag der Kirche* auf den Stärken von BEM und seiner Verwendung der Leistungen des bilateralen und multilateralen Dialogs aufbaut. Auf der anderen Seite wird kritisiert, dass der Text die Reaktion auf BEM und andere Texte der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung nicht berücksichtigt. In zwei der Stellungnahmen wird angemerkt, dass *Wesen und Auftrag der Kirche* zusammen mit „Berufen, die eine Kirche zu sein“ gelesen werden müsse.

Man tadelt den rein deduktiven Ansatz des Textes; einige würden einen mehr induktiven Ansatz bevorzugen. Einige der Stellungnahmen weisen darauf hin, dass die in *Wesen und Auftrag der Kirche* behandelten klassischen ekklesiologischen Fragen von der gelebten Realität und Erfahrung von Christen und Kirchen weit entfernt sind.

#### *Die Bibel:*

Die Stellungnahmen zeigen, dass die Art und Weise, wie biblische Texte in *Wesen und Auftrag der Kirche* verwendet wurden, geschätzt wird, und sprechen von der Anwendung einer wirklich konstruktiven biblischen Hermeneutik. Einige sind allerdings der Ansicht, dass eine strengere biblische Hermeneutik nötig wäre.

In einigen Stellungnahmen wird die große Vielfalt biblischer Texte und Bilder begrüßt und gesagt, dass die biblischen Einsichten eine gute Basis bilden. Andere versichern, der Text bedürfe einer umfangreicheren Arbeit zum neutestamentlichen Verständnis von Kirche.

Es wird lobend erwähnt, dass die Ekklesiologie in der Heiligen Schrift verwurzelt ist. Manche sind jedoch der Ansicht, dass die biblischen Texte zu wenig mit den betreffenden Themen zu tun haben und nicht als Quelle verwendet werden sollten, aus der geeignete Verse herangezogen werden. Vielmehr sollte die Heilige Schrift den Ausgangspunkt für den Entwurf eines theologischen Textes bilden.

#### *Mission:*

Fragen zur Mission kennzeichnen viele der Stellungnahmen. In einigen Stellungnahmen werden Lob und ein spezielles Interesse an der Rolle der Mission ausgedrückt. Dem Übergang von *Das Wesen und die Bestimmung der Kirche* zu *Wesen und Auftrag der Kirche* wird Beifall gezollt, weil man damit anerkennt, dass Mission für die Kirche von zentraler Bedeutung ist. Für einige bietet *Wesen und Auftrag der Kirche* mit Erfolg eine echte Missionsekklesiologie an und ist von Bedeutung für die Missionstheologie.

Auf der anderen Seite wird *Wesen und Auftrag der Kirche* wiederum dafür kritisiert, wie der Text die Mission behandelt. Der Inhalt des kirchlichen Auftrags wird nicht voll beschrieben, und Mission sollte im Text häufiger präsent sein. Man hat eine inadäquate Vorstellung von Mission. Selbst der Titel des Textes wird für problematisch gehalten: Wenn man von *Wesen und Auftrag* spricht, so macht man einen künstlichen Unterschied und vermittelt den Eindruck, dass zwischen diesem Auftrag und der Kirche unterschieden wird. Es besteht immer noch Unklarheit über den Unterschied zwischen dem „Auftrag“ und der „Bestimmung“ der Kirche. Kritisiert werden die anscheinend fehlende Bekanntheit und Verwendung von CWME-Texten über Mission.

#### *Stil:*

In mehreren Stellungnahmen fragt man auf unterschiedliche Weise nach der geplanten Leserschaft von *Wesen und Auftrag der Kirche*. Für wen wurde der Text geschrieben? Während einige der Stellungnahmen die Qualität und Zugänglichkeit des Textes loben, kritisieren andere den Stil, der bei seinen Lesern eine akademische Bildung voraussetzt. Da aber nicht nur die spezialisierte Leserschaft von Kirchenleitenden, professionellen Ökumenikern/innen und Theologen/innen angesprochen werden soll, sollte der nächste Text einer breiter gefächerten Leserschaft innerhalb der Kirchen, einschließlich der Gemeinden, zugänglich sein. Der heutige Text ist vielen zu abstrakt und insgesamt zu lang, und sollte daher gekürzt werden.

In den Stellungnahmen wird Besorgnis darüber geäußert, dass der Text einen westlichen Kontext zu repräsentieren scheint und die für das Weltchristentum so wichtig gewordenen jungen Kirchen des globalen Südens nicht berücksichtigt.

Einige Reaktionen weisen darauf hin, dass *Wesen und Auftrag der Kirche* hilfreich für Diskussionen mit der römisch-katholischen Kirche, der orthodoxen Kirche und der anglikanischen Kirche sind: Vielleicht konzentriert sich der Text zu sehr auf diese drei Kirchenfamilien.<sup>6</sup> So geht *Wesen und Auftrag der Kirche* zum Beispiel bei der Behandlung des Amtes der Ordinierten vom römisch-katholischen, orthodoxen und anglikanischen Verständnis des ordinierten Amtes aus.<sup>7</sup> In einer Stellungnahme wurde Besorgnis über die Verwendung des Begriffs „Eucharistie“ geäußert, der

---

<sup>6</sup> Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands

<sup>7</sup> Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

als eine bestimmte theologische Position repräsentierend gesehen wird, und darauf hingewiesen, dass dieselbe Kritik schon beim BEM-Text geäußert worden war. Es sei vorzuziehen, von „Abendmahl“ zu sprechen.

#### *Zukünftige Arbeitsbereiche:*

Die Stellungnahmen weisen auf viele Bereiche für die zukünftige Arbeit hin. Sie umfassen Kategorien wie das Verständnis der christlichen Einheit einschließlich der Zielsetzung des ökumenischen Prozesses sowie organische Einheit versus „Gemeinschaft von Ortskirchen“. Es werden fundamentale ekklesiologische Fragen benannt wie die vielfältige Struktur der Kirchen und deren Verhältnis zu Wesen und Auftrag der Kirche, Apostolizität und Ordination, das Verhältnis zwischen Ortskirche und universaler Kirche, die Unterscheidung zwischen der unsichtbaren und der sichtbaren Kirche, Gottesdienst und Ekklesiologie, geeignete Ebenen der Entscheidungsfindung, das Verhältnis zwischen Kirche und Staat und der Platz der seligen Jungfrau Maria in der Ekklesiologie. Weitere angesprochene Punkte betreffen Ethik und Ekklesiologie und umfassen unter anderem die menschliche Sexualität, den Platz von Männern und Frauen, die kulturelle Vielfalt und Umweltfragen. Weitere Bereiche für zukünftige Arbeiten betreffen die Auswirkungen von Taufe und Eucharistie auf die Mission, die Pneumatologie und die Rolle des Geistes in der Mission sowie eschatologische Perspektiven zur Mission. Eine Studienanleitung wurde empfohlen.

#### **Stellungnahmen aus dem Plenum:**

Bei ihrem Treffen anlässlich der Sitzung der Ständigen Kommission im Juni 2008 in Kairo fasste die Arbeitsgruppe Ekklesiologie den bewussten Entschluss, das Plenum um Rat zu bitten. Im Gegensatz zu den Plenartagungen, die vor 1998 stattfanden, hat das gegenwärtige Plenum keine legislative Autorität; es hat jedoch *Einfluss*.

Ekklesiologie war ein wichtiges Thema auf der Plenartagung 2004 in Kuala Lumpur. Da die Tagung jedoch so kurz vor der für 2005 geplanten Veröffentlichung von *Wesen und Auftrag der Kirche* stattfand, hatte das Plenum selbst wenig Einfluss auf die Endredaktion des Textes. 2009 dagegen kommt den Mitgliedern des Plenums eine klare Rolle zu bei der Gestaltung der nächsten Fassung des Textes der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung zur Ekklesiologie.

In Ihren Diskussionsgruppen werden Sie über drei allgemeine Fragenkomplexe sprechen.<sup>8</sup>

- Erstens, was ist Ihre Reaktion auf die verschiedenen Diskussionen über *Wesen und Auftrag der Kirche* während der Plenartagung? Haben Sie neue Erkenntnisse gewonnen? Welche Themen werfen weitere Fragen auf, die überdacht und geklärt werden müssen? Inwieweit spiegelt sich in Ihren Reaktionen die Haltung Ihrer Kirche wider?
- Zweitens, und vielleicht ist das die wichtigste Frage: Wie können Sie die Kommission für Glauben und Kirchenverfassung im fortschreitenden Prozess beraten? Ist zum Beispiel der Text von *Wesen und Auftrag der Kirche* so ausgereift, dass man ihn als Konvergenz-Aussage empfehlen könnte? Ist eine weitere Überarbeitung des Textes auf der Basis der Stellungnahmen der beste Weg zu einer Konvergenz-Aussage? Oder sollte man sich eine neue Art von Konvergenz-Aussage vorstellen, die auf dem vorliegenden Text von *Wesen und Auftrag der Kirche*, den eingegangenen Stellungnahmen sowie der Zugänglichkeit von

---

<sup>8</sup> Aus dem (engl.) Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe Ekklesiologie, die am 9. März 2009 stattfand.

„Berufen, die eine Kirche zu sein“ basiert? Welche Empfehlungen können Sie hinsichtlich der nächsten Schritte auf dem Weg zu einer gemeinsamen Darstellung machen?

- Drittens, wie können Sie die Kirchen dazu ermutigen, sich in der ekklesiologischen Arbeit der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung stärker zu engagieren?

### **Schlussbemerkung**

Der Konsens in der Ekklesiologie ist der Kernpunkt für die Zukunft der theologischen Ökumene. Die Kommission für Glauben und Kirchenverfassung könnte sehr nahe daran sein, den Kirchen einen derartigen Konsens vorzuschlagen. Die Arbeit dieses Plenums und die Arbeit zukünftiger Plenartagungen sind entscheidend für den Erfolg des ekklesiologischen Unternehmens. Ihre eigenen Gedanken sowie die Arbeit Ihrer Gruppen heute und morgen werden uns die richtige Richtung weisen.

Übersetzt aus dem Englischen  
Sprachendienst des ÖRK